

Verantwortung übernehmen im Norden

Projekte und Programme
gegen Rechtsextremismus und Gewalt

EINLADUNG
19.09.2011
MEDIA DOCKS, LÜBECK



Fachtagung der Landespräventionsräte
Niedersachsens, Schleswig-Holsteins und
Mecklenburg-Vorpommerns sowie des DGB Nord

Verantwortung übernehmen im Norden – gegen Rechtsextremismus und Gewalt ...

...unter diesem Titel führen die Landespräventionsräte aus Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein gemeinsam mit dem DGB Nord seit dem Jahr 2000 kontinuierlich Fachtagungen durch. Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Fachkräfte der Präventionsarbeit aus der Kommunalverwaltung und -politik, den Schul- und Sozialbehörden, der Polizei, der Wissenschaft und den Gewerkschaften.

Ebenso angesprochen sind Vertreterinnen und Vertreter kommunaler Präventionsräte, aus Verbänden, aus dem Bereich des organisierten Sports und der Kirchen sowie andere Interessierte.

Der Hauptreferent, NDR-Journalist Stefan Schölermann, gibt einen aktuellen Überblick über die Entwicklungen des Rechtsextremismus in Norddeutschland in den letzten drei Jahren und beleuchtet darüber hinaus den Umgang der Medien mit dem Rechtsextremismus bzw. der Rechtsextremisten mit den Medien.

Die Workshops am Nachmittag beleuchten das Spektrum der Möglichkeiten für die Zivilgesellschaft, sich nachhaltig und effektiv zu engagieren. Expertinnen und Experten aus mehreren Bundesländern berichten über erfolgreiche Strategien, Maßnahmen und Projekte. Die Veranstalter und weitere Facheinrichtungen legen aktuelle, einschlägige Materialien aus und stehen für Fragen sowie Fachgespräche zur Verfügung.

PROGRAMM

10:00-10:30 Uhr	Eröffnung	Günther Kronbügel, GF RfK SH
	Grußworte	Bernd Saxe, OB Lübeck Klaus Schlie, Innenminister SH
10:30-11:30 Uhr	Impulsreferat	„Rechtsextremismus in Norddeutschland – die verkannte und überschätzte Gefahr“ Stefan Schölermann, NDR
11:30-12:00 Uhr	Storch Heinar	
12:00-13:00 Uhr	Mittagspause	
13:00-14:00 Uhr	Moderierte Workshops	Handlungsfelder der Prävention von Rechtsextremismus, Workshop 1 - 6
14:00-14:15 Uhr	Kaffeepause	
14:15-15:15 Uhr	Moderierte Workshops	Handlungsfelder der Prävention von Rechtsextremismus, Workshop 1 - 6
ca. 15:15 Uhr	Ende der Veranstaltung	

INFORMATIONEN ZUR ANMELDUNG

Tagungsort:
media docks, Willy-Brandt-Allee 31, 23554 Lübeck

Anreise mit dem PKW
Von der A1 nehmen Sie die Abfahrt Lübeck-Zentrum und halten Sie sich in Richtung Stadtmitte. Fahren Sie in den Kreisverkehr „Lohmühle“ und nehmen dann die dritte Ausfahrt in die Lohmühle. An der großen Kreuzung Lohmühle/Schwartauer Allee angekommen, fahren Sie rechts in die Schwartauer Allee und biegen bei der nächsten großen Kreuzung links in die Marienstraße ab. Am Ende der Marienbrücke links in Richtung Nördliche Wallhalbinsel einordnen und in die Willy-Brandt-Allee abbiegen.

Parken:
Gegenüber der media docks stehen kostenpflichtige Parkplätze zur Verfügung.

Anreise mit dem Zug:
Ab Hauptbahnhof Lübeck/ZOB, können Sie alle Buslinien nutzen, die von **Bahnsteig 9** abfahren, z.B.:

- Linie 1, 3 und 10 in Richtung Bad Schwartau bis zur Haltestelle Friedenstraße.
- Linie 31 in Richtung Lohmühle bis zur Haltestelle Friedenstraße.

Von der Bushaltestelle Friedenstraße sind es wenige Gehminuten über die Marienbrücke in Richtung Innenstadt. Kurz vor der Drehbrücke linkerhand erreichen Sie die media docks.

Bus-Fahrzeit ca. 12 Min.
Eine Taxifahrt ab Bahnhof dauert etwa 8 Min.

Anmeldung:
Per **E-Mail:** rfk-sh@im.landsh.de
Oder nutzen Sie die **Antwortkarte per Post oder Fax** (0431-988 3104).

As organisatorischen Gründen bitten wir um Ihre verbindliche Zusage bis zum 09. September 2011.

Tagungsgebühren: werden nicht erhoben

WORKSHOP 1 ←

Rechtsextremismus – eine Gefahr für den Betriebsfrieden

Ob in Pflegeberufen, im Kindergarten oder im Metallbetrieb – Rechtsextremisten machen vor den Werktoeren nicht Halt. Fremdenfeindliche und rechte Einstellungen werden aber in vielen Betrieben nicht mehr geduldet. Denn wichtig ist, dass diejenigen im Betrieb geschützt und gestärkt werden, die zu den Gegnern und Feindbildern rechtsextremer Ideologen gehören. Das Betriebliche Beratungsteam BBT berichtet von den Erfahrungen der letzten drei Jahre in Mecklenburg-Vorpommern und von betrieblichen Maßnahmen und Handlungsstrategien, die gegen rechtsextreme Einstellungen in der Belegschaft wirksam sind.

ReferentInnen/Moderation: Birgit Neumann, Manfred Scharon, Betriebliches Beratungsteam BBT

WORKSHOP 2 ←

Zur Dynamik von Gewalt: eine Fallanalyse

In diesem Workshop geht es um die Beziehung von nichtideologischer und ideologischer Gewalt. Im Zentrum steht der Fall der Ermordung eines jungen Mannes durch drei der rechtsextremen Szene nahe stehenden Personen in Potzlow im Jahr 2002. Der vom Dokumentarfilmer Andres Veiel rekonstruierte Fall wird von Prof. Bundschuh in Beziehung zu einer aktuellen mikrosoziologischen Gewaltstudie des Soziologen Randall Collins gesetzt. Collins stellt die These auf, dass Gewalt nicht leicht, sondern schwer auszuüben ist und nicht biographische, soziale, ökonomische, ideologische Aspekte dabei eine Rolle spielen, sondern allein die konkrete situative Dynamik entscheidend ist, wenn die Schwelle zur Gewalt überschritten wird.

Referent: Prof. Dr. Stephan Bundschuh, FH Koblenz

Moderation: Mirjam Gläser, Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus Schleswig-Holstein

WORKSHOP 3 ←

Unterstützung für Opfer rechter Gewalt

Vor dem Hintergrund rechtsextrem motivierter Gewalttaten muss immer auch die Frage nach der Betreuung und Beratung von Opfern gestellt werden. Während es in einigen Bundesländern spezielle Beratungseinrichtungen für Opfer rechter Gewalt gibt, ist in anderen Bundesländern bisher die vorhandene, allgemeine Opferberatungsstruktur zuständig. Reicht dies aus? Was ist eigentlich notwendig, um Opfern rechter Übergriffe die notwendige Unterstützung anzubieten? Die Referentin ist Mitglied einer Forschungsgruppe, die diese Problematik in Hamburg untersucht hat.

Referentin: Bärbel Bongartz, Diplom-Kriminologin und Diplom-Sozialarbeiterin, lehrt an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Fakultät Wirtschaft und Soziales.

Moderation: Claus Helge Godbersen, Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus Schleswig-Holstein

WORKSHOP 4 ←

Bürgerbündnisse für Demokratie – gegen Rechtsextremismus

„Jeder ist verantwortlich für das, was geschieht und für das, was nicht geschieht“ – Erich Kästner hat mit dieser Aussage eine Grundlage für die Notwendigkeit der Existenz zivilgesellschaftlicher Bündnisse beschrieben. Vertreter solcher regionaler Netzwerke berichten über Problemstellungen bei der Gründung, geben Tipps zu Formen der Anbindung (oder Nichtanbindung) an Kommunalpolitik und Verwaltung. Wie ist gegenzusteuern, wenn die Kreativität der Akteure nachlässt? Wie sieht es mit finanziellen Ressourcen aus und mit welchen Personen und Gruppen kann man zusammenarbeiten? Diesen Fragen gehen die Referenten nach.

Referenten: Rainer Voß, „Bündnis für ein Miteinander mit Respekt und Menschenwürde“; Bürgermeister Ratzeburg; Dr. Christine Dembski, Präventionsrat der Hansestadt Greifswald

Moderation: Vertreter des Landespräventionsrates Niedersachsen

WORKSHOP 5 ←

Der Wahlkampf der extremen Rechten in Mecklenburg-Vorpommern

Der Kampf um die Parlamente ist eine zentrale Zielstellung der NPD. Damit will sie u.a. ihre propagandistischen und finanziellen Möglichkeiten erweitern. In Mecklenburg-Vorpommern war die NPD von 2006 bis 2011 mit sechs Abgeordneten im Landtag vertreten. Wahlkampf und Parlamentsarbeit waren dabei stets vor allem von Demagogie und Provokation geprägt. Das zeigte sich auch im Vorfeld der Landtagswahl vom 4. September 2011. Über konkrete Erscheinungsformen, die Wirksamkeit von Gegenmaßnahmen und deren Ergebnisse soll im Workshop diskutiert werden.

Referenten: Michael Flenker, Verfassungsschutz MV, Dr. Steffen Schoon, Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg-Vorpommern

Moderation: Claus Wergin, Sozialministerium Mecklenburg-Vorpommern

WORKSHOP 6 ←

Rhetorik gegen Rechts – Sicherheit im Umgang mit rechtsextremen Parolen trainieren

Mit rechtsextremen Äußerungen werden wir häufig dann konfrontiert, wenn wir sie am wenigsten erwarten, sei es am Arbeitsplatz, im Sportverein oder im Bekanntenkreis. Dementsprechend reagieren wir oft perplex. Später ärgern wir uns: „Hätte ich doch den Mund aufgemacht!“ oder „Diese Antwort wäre viel sinnvoller gewesen!“ Den kommunikativen Umgang mit rechtsextremen Äußerungen kann man trainieren. In diesem Workshop sollen beispielhaft einige immer wieder vorkommende rechtsextreme Parolen und Kommunikationsformen vorgestellt, sinnvolle Reaktionsmöglichkeiten und Trainingsformen diskutiert werden.

Referenten: Andreas Kirberger, freiberuflicher Rhetoriktrainer

Moderation: Pierre Freyber, Rat für Kriminalitätsverhütung Schleswig-Holstein

ANTWORTKARTE

An der Fachtagung

Verantwortung übernehmen im Norden
am 19.09.2011 in den media docks, Lübeck

nehme ich teil.

Ich besuche die Workshops: Nr. und Nr.

Name

Institution

Straße

PLZ/Ort

Tel./Fax

E-Mail

Wir bitten um Antwort bis zum 09. September 2011.

Die Veranstalter behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalisierende, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.

Bitte
frankieren

Antwort

Rat für Kriminalitätsverhütung
Geschäftsführung – GRK 1
Düsterbrooker Weg 92
24105 Kiel

Fax: (0431) 988 3104
E-Mail: rfk-sh@im.landsh.de